

Geschichte und Recht.

I. Augsburger Chronik von 1377 bis 1445.

Vorbemerkung. Folgende Chronik ist aus der Pfälzer Hs. Nr. 676 genommen; sie umfaßt 40 Blätter, die in Sertern geschrieben sind. Der erste Sertern ist vollständig, dem zweiten fehlt das letzte Blatt, dem dritten die drei ersten Blätter und auf der zweiten Seite des achten Blattes im vierten Sertern hört die Chronik auf, obgleich noch dritthalb leere Seiten folgen. Das Werk hat keinen Titel und keine Endanzeige, es beginnt nur mit einem großen rothen Buchstaben, hat aber sonst keine Rubriken und ist die Abschrift eines älteren Codex, was man theils an kleinen Versetzen (Wiederholung und Auslassung einzelner Worte), theils am leer gelassenen Raume bei mehreren Abschnitten sieht, die entweder in der Hrschrift unleserlich oder zerstört waren und aus andern Hs. ausgefüllt werden sollten.

Ich benenne das Buch eine Augsburger Chronik, weil an vielen Stellen deutlich hervorgeht, daß sie in Augsburg geschrieben wurde, sie ist aber keine Chronik der Stadt, sondern betrifft Schwaben und Baiern überhaupt und erstreckt sich sogar auf Ungarn und Italien. Dieses Werk ist aller Wahrscheinlichkeit nach die Quelle für Burkart Zengg's Augsburger Chronik gewesen, woraus Desele (Scriptor. rer. boicar. I. 243 ff.) die auf Baiern bezüglichen Stellen abdrucken ließ. Obgleich mehrere Hs. Zengg's übrig sind, so haben doch weder Desele noch P. v. Stetten noch die andern von jenen angeführten Schriftsteller die Quelle Zengg's gesehen, und Schmeller, welcher den Anfang der Pfälzer Hs. mit den Hs. der deutschen Chroniken zu München verglich, hat unter diesen keine mit übereinstimmendem Anfang gefunden und ist deshalb zur Vermuthung geneigt, vorliegende Chronik möge nur ein Theil eines größeren Werkes seyn. Dem steht entgegen, daß sie in der Hs. als ein eigenes Buch anfängt.

Dem Zeitumfang nach ist die Chronik wenigstens von zwei Verfassern. Das Begräbniß Kaiser Karl IV. (1378) wird darin so genau beschrieben, wie es nur von einem Augenzeugen geschehen kann. Wer aber damals in seinem Mannesalter war, schrieb 1445 nicht mehr. Da die Hs. Lücken hat, so ist es nicht thunlich, dasjenige heraus zu stellen, was jedem ihrer Verfasser gehört.

Ein Abdruck des Ganzen schien mir aus mehreren Gründen nothwendig. Burkart Zengg hat nämlich die alte Quelle

so stark überarbeitet, daß er nicht nur einzelne Worte sondern ganze Sätze und deren Stellung verändert, vieles eingeschaltet und manches ausgelassen hat. Eine Lesartenverglei- chung war daher nicht möglich und das Verhältniß beider Texte ließ sich nur vollkommen einsehen, wenn man sie neben einander stellte. Da außerdem Desele Alles wegließ, was nicht auf Baiern Bezug hatte, so kann man aus seinem Abdruck nicht einmal die Beschaffenheit der Zengg'schen Chronik erkennen, noch weniger aber seine Ausgabe mit der Quelle vergleichen, ohne Alles abzudrucken, was diese Eigenthümliches hat.

Zur leichteren Uebersicht habe ich den Abschnitten der Chronik Kapitzahlen und Interpunctionen gegeben, einzelne Wörter, Namen und Formen erklärt und Lücken des Textes aus B. Zengg ergänzt, wo dieser überein stimmte, die übrige Vergleichung aber unterlassen.

M.

Text.

1. In der jarzal unser's herren M^o CCC^o und in dem lxxvij jar da ward der von Wirtemberg und all sein diener und helffer verricht mit den stetten. Die richtung was also: wer schaden genommen hat an leuten, an gütten, der solt den haun *) und solt damit gelegen sein. Die richtung telt herczog Fridrich von Bairen. In demselben jar vor weihen- nächten für kaiser Karel und sein sun Wenzlaus, den er zu römischen künig gemacht het, gen Frankreich, gen Parys zu dem künig. Dieselben weil hetten die herren, ritter und knecht vil durnier überall in dem land; non die stet und herczog Ausbrecht und herczog Lippolt von Oesterreich die schwüren zu samen mit 89 stetten ain ander ze helfen wider aller menglich; nieman usgenommen, der sie wölt treiben von freihait und von gütten rechten. und des gaben sie ainander gut brieff und ayd in guten trewen aun arg.

2. M^o CCC und in dem lxxvij jar do brach die stat Bop- fingen ain burg ze nächst an ir stat und schlugen dreien die löp ab von raubswegen. Das beschach umb die ost. rwochen. daurnach kurzlich da kaumen die von Sunghain mit vil ritter und knechten gen Rottenburg an der Tauber und namen daz vich vor der stat; do beschlußen die von Rottenburg

*) Für han. haben. Der Schreiber setzt häufig au für das lange a.

ir stat und santen haimlich gen Dindelspuhel umb hiss, die in auch bald kam als der stet pund sagt, und zugent dez nachz us und kament an die vorbenanten ritter und knecht und über fiellen die bei nacht und fiengen ir ain tail und briden das sich mit gewalt gen Rottenburg.

3. Anno dom. 1378 jar do zugen die von Ulm us und gewunnen Arnezz, Brandenburg und Brennenberg und den Stain, und verpranten die all zemal. Und die von Eslingen und die von Reutlingen verbranten dem von Wirttemberg vil dörrer und bürg und namen da was si funden mit gewalt. Darnach zugen des Reichs stet, die den pund hielten, ze feld mit gewalt und datten dem von Wirttemberg großen schaden.

4. Anno dom. 1378 jar da zugen die von Ulm us und gemain stet und gewunnen acht bürg und ain stat, haiset Münsingen, die si auch verbrent habent gar und ganczlich. Der bürg haiset aine Arnezz und haiset Hattningen, die nit fer von Ulm gelegen ist und si auch ganczlich und gar zerbrochen habent, und aine haiset Brandenburg, ain Bollenberg, die an der Pser gelegen waren, die zwü habent si auch zerbrochen, und ainu haiset Hochdorff, die ist oberhalb Ehingen gelegen, und ainu haiset Magereshain, die nit fer ist gelegen hin dishalb Münsingen, und ainu haiset Rauensain, die enhalb Geislingen gelegen ist. und die von Ulm brachten mit in haim 800 habz sich. und ainu haiset Storzigen, die si auch zerstört habent, und vil dörrer, die da nit geschriben sind, und auch vil großer nām ¹⁾, damit si die sind beschediget haund.

5. Mer ist ze wissen, daz die stet hie disund der Alb ²⁾ und von dem Bodense 500 spieß gesant hätten und dez von Oesterreichs lantvoigt hatten drem hundert spieß, die all also hinab komen in dez von Wirttemberg land zu den von Eslingen und zu den von Reutlingen, die zugen für Stügarten und wüßten da die wein reben ain ganczen tag und wüßten vil mit gewalt und schuffen da hinein und so herauf und zugent des audencz wider haim gen Eslingen und am morgen do rait das reittend volck uz und pranten in dez von Wirttemberg land aber mit gewalt vil dörrer neben sich und für sich ettwie mengen tag, und rittent wider haim, do ez vierzehen tag waz, do waren si wider haim komen als si von haim uz geritten waren mit der gnad gotz.

6. Anno dom. 1378 jar do zugen di von Kofnicz uz und mit in fünf stet und zugen für Medberg und gewunnen den mit gewalt, und numen da was si funden, und verpranten die burg und zerprachen si all zümall; di waren dez von Wirttemberg.

7. A. l. 1378 do zoch der bischof von Birczburg für Rottenburg und mit im der von Hochenloch und pranten

vor der stat ainen ganczen tag und nacht und wüßten die winreben. do eplten die von Rottenburg her us mit gutem raut und mit iren püchsen und wurden mit in fächten und erschlugen dem bischof 20 man und fiengen 12 man in die stat. darnach über zwen tag kamen der stat soldner, wol 600 spieß gen Rottenburg und pranten da mit gewalt 6 tag und zugen mit den von Rottenburg für Birczburg und namen da den größten raub in dem land und triben den gen Rottenburg mit gewalt, und verbranten dem von Hochenloch ein tail dörrer auf der selben vart.

8. Do kam der kaiser Karel gen Nürnberg und mit in sein sun der künig, und die herczogen von Bairn und die herczogen von dem Rein und der von Wirttemberg und vier bischof und vil ritter und knecht. und sant der kaiser nach den stet, die kamen gen Nürnberg und lagen da wol 12 tag; do nam der kaiser sich dez kriegs an und richt den von Wirttemberg und die stet mit ainander. Der richtung waz also: schad gen schad, brand gen brand, todschlag gen todschlag, schuld gen schuld, und was der von Wirttemberg den stet hat genomen vor jarn, das solt den stet ledig und los sein. Die stat Siengen sol fürbaz bei dem Reich beleiben. Der kaiser nam dem von Wirttemberg die vogty über 18 stet und lech die herzog Fridrich von Bairen.

9. A. d. 1378 in dem nächsten monat vor sant Michaels tag da kamen die von Ulm gen Mindelheim wol mit zway hundert spießen und namen da das sich groß und clain, und verpranten wol 11 dörrer und namen da was si funden und triben wol iij tausend ¹⁾ habt ²⁾ sichs gen Ulm dem herczogen von Deck zu laid und zu schaden. und das belaid ungerochen.

10. A. d. 1378. Do was die pest sant ³⁾, die vor in vil jaren je komen waz und das gut meter wert also pis an sant Elisabeth tag ⁴⁾, do kam ain keltten, die wert pis Nicolaus ⁵⁾, darnach wart es warm und gut meter bis sant Thomas tag ⁶⁾, do kam ain grofz kaltz.

11. A. D. 1378 an sant Andris aubent ⁷⁾ do starb kayser Karel zu Praug in seiner aygen stat und wart da begraben als hernach geschriben stat. Item er ist ob der erd gestanden in dem fall gancz 11 tag, da hat man in besungen von allen pfarren und von allen elbthern und die ganzen 11 tag nach haut man in besungen von dem obersten tün zu Praug uff dem hais. Darnach an dem 12 tag dez sampstag vor Lucien tag ⁸⁾ trüg man in uff ainer schinnu paure, die nach der leng hett 14 elen und nach der höch 4 elen und nach der prait 3 elen, trügen in die panerherren von Behaim von dem haus bis in die pruggen in die Müstau, do namen

1) Raub, Raub. 2) Die raube Alp.

1) D. h. 300, tausend ist zuviel. 2) Stüd. 3) Beste Saat, Kerke. 4) D. 5. Nov. 5) D. 6. Dec. 6) D. 21. Dec. 7) D. 20. Nov. 8) D. 13. Dec.

in 30 von dem raut der grossen statt under der neuen statt zu Praug und trügen in über die pruggen bis zu sant Element. Darnach namen in ander 30 burger und trügen in für das rauthaus der Newstatt zu Praug. Darnach kam ander 30 und trügen fürbaß für das Windisch closter in der neuen statt. Darnach trügen in ander 30 zu dez burggraven huf zu Bisserrat. und all die in getragen haben als vorgeschriben stat, die sind die besten von der statt ze Praug, alle gemainlich gecleit in schwarzem gewand, darzu die besten hantwerck sind gecleit in schwarz gewand und darzu 150 kerczen trager von dem raut, die haut der raut gecleidet in schwarz und darzu all pechkerzen 300 an der zall wurden getragen vor dez kaisers leichnam und 28 underkaffel, jeder gecleit in schwarz, die trügen jeder ain tuch, ain gulbins oder seidins von dem raut zu Praug.

Darnach hat der künig von dem land von Bechem sein aigen kerczen 14 und hundert, und jeder kerczen trager gecleit in schwarz. Darnach belaiten in ain proceßion alle schuller von allen pfarren, der wol 18 ist in der neuen statt und in der alten, und all toemherren mit iren schüllern, und all münch von allen clöstern und all studenten, artisten und juristen und all ander gefert, der ist 7 tausent in der zall. Darnach wissent, das er lag uff guldin tüchern und uff guldin polstern in ganczer seiner mayestat und zu seinen haupten laugen im drey kron, zu der rechten seiten die erst kron von Mailand, zu der haupten die kron dez Römischen reich, zu der glingen seiten die kron des Bechmischen reich, und zu der glingen seiten der apfel mit dem creutz und ain plosch schwert da bei, und zu der rechten seiten lag im daz cepter dez Reichs. und het weis hentischlich an den henden und hett die hend voll vingerlin, und hett guldin par hosen; und die kron der maiestat hett er auf seinem haupt, und 12 trügen ain guldin himel ob im und ob der paur.

Darnach für die kaiserin und die künigin und die marggräfin mit 20 schwarz gecleit wagen. Item darnach füren die burgerin mit 36 wagen. Item da für man in for ain banner, das haist daz für banner, das was rot seidin. Item darnach für man im vor ain paner mit zinnen in ainem plawen feld dez landz von Bawdigem und darnach 3 grosu roß mit denselben waupen und uff jedem roß ain ganczer gewapenter man. Item darnach für man ain gehaltirt paner, unden silberweis und oben ain weissen lev in ainem rotten feld dez landz von Gerlicz und 3 grosu schwarz bedacktu roß darnach mit drei gewapneten manen mit demselben clainat. Darnach ain paner dez landz von Lützelburg, ain roten lev uff ainem plaw strichigen veld und 3 roß. Darnach für man Lausnicz ain paner waiss mit ainem rotten oxsen und 3 roß. Darnach ain rotten adler in ainem weissen veld mit 3 pfärden. Darnach ain gehaltierten adler schwarz und rot in ainem weissen veld dez landz von der Schmidicz und 3 roß. und darnach ainen schwarzen adler

in ainem gelben veld und durch den adler oben durch die flüg ain weissen man von Preslawer land und 3 roß. Item darnach beham ain weis lev in ainem rotten veld und 3 roß. Darnach den schwarzen adler dez Reichs in ainem guldin veld. Darnach für ain ritter sin helm mit mit ainer guldin kron, der helm verdacht mit ainer hermin deck. und er für auch ain plosch schwert in seiner hand, den spicz gegen der erden. Darnach für man ain fanen dez heilligen Reichs ain weis creutz mit ainem langen zagel in ainem rotten veld uff ainem verdachten roß. Item darnach für man ainen schwarzen primden adler in ainem silberin veld uff ainem verdeckten roß. Darnach für man ain guldin rennsanen mit ainem schwarzem adler dez Reichs verkert das haupt gen tal uff ainem verdeckten roß, und die roß alle schwarz mit schwarzem zändel verdacht und daran die schilt und clainat der vorgesprochen land. und all lanczherren und all ritter und edlinc wol fünf hundert gecleit in schwarz.

Item darnach nam man den kaiser an sant Lucyen tag und trüg in von sant Jacob, do was er die nacht gestanden und ob im het man gemacht ain himel mit liechten, da prunnen wol 5 hundert kerczen, das jede kercz het wol $\frac{1}{2}$ lb. und trügen in enhalb der prugg zu unser frawen, da die crucer seind und da begieng man in aber als vor. Item an dem dienstag nam man in und trüg in uff das huf die lanczherren, der was wol hundert, und da begieng man in aber kostlich, das niemat gesagen kan. und der künig gab all tag täglich darzu wol 14 tag 14 und hundert kerczen, das jede kercz best bei 6 lb. und all tag prunnen tag und nacht uff seinem grab fünf hundert kerczen, die $\frac{1}{2}$ lb. waren. Item darnach an der mitwochen in der kottemper vor wephännächten pand man in auf in dem obersten tûm zu Praug in seinen ganczen maiestätten, als man in vor getragen hat und über in was gemacht ain himel wol mit 5 hundert kerczen. und an demselben tag wolt man in begraben und e man in begrub, do besang in der erzbischoff selb ain selmes und zwelf, e mer e minder genfelter korchherren und bischoff dienten demselben erzbischoff zu alter und do opffert man zum ersten die egenanten paner mit 26 verdachten großen rosen und mit dem letzten roß opffert man seinen schilt, den trügen zwen lanczherren, und darnach opffert man sein helm, der was gekrönt mit ainer guldin kron, den trügen der marggraff von Meischen, und auch auf dem zugesprochen letzten roß rait ain ersamer ritter, rait under dem guldin helem, da man den kaiser vor under getragen hat, und opffert sich mit dem roß, und alles haitum ward umb den kaiser gesetzt und darnach opffert der künig mit anderen fürsten und mit seinen lanczherren, darnach die kaiserin mit ihren frawen und jundfrawen, darnach die burger und burgerin, all gecleit in schwarz, und darnach legt man in mit ganczer seiner maiestat in ain schün zinni grab mit seiner guldin kron, mit seinem guldin apfel und mit seinem guldin cepter und mit

seinem plossen schwert und in ganzem seinem guldin gewand; und zu im legt man das sturmpanner des Reichs, und sein rennschild, daran was des adlers haubt gen der erd gekert und der zagel uff. Und wissent, das die kaiserin ze opffer solt sein gangen in irem guldin gewand, in ir kron, in ir grössten kaiserlicher er, und solt die kron geopffert haben vor allen herren uff den altar, des telt si nit durch ired laidz willen, sunder si gab die kron auff der künigin mit irem guten willen. und die kaiserin und die künigin und die marggraffen hetten wol hundert ¹⁾ all geclait in schwarz; und an dem siebenzehenden tag nach seinem tod ward er erst begraben.

12. A. D. 1379 jar an dem hailigen antlaz tag ²⁾ zu nacht, da die wachter an die wach giengen, da horten sie ain groß getün von pfeiffen und von posaunen uff dem feld umb und umb die statt Reichenwil, und darnach sahen sie etwie meng fuir in den weingärten, da wurden die wachter schreien den burgern in der statt, die stünden uff und wappenten sich gar schnäl und giengen uff die mauer und horten ain großen schal und sahen niemen. also beliben die burger in der statt bis liechten tag, und der burger und burgerin wurden vil unsinig, wan es was des tuifels gespenst, und beschach auch in den dörf fern da um vil leuten. Darnach verbotten die burger alles schweren bei got und by unsrer lieben frawen und verbotten allen wücher und hochwart. Maria hett ain kirchen in der statt zu Reichenwil, wen man dahin bracht, der wart erlöst von dem tuifel.

13. A. D. 1379 jar an dem nächsten sonntag nach pfingsten ³⁾ do wart die statt Augspurg mit der pfaffhait überain umb die großenn prechen, die got über die welt ließ gaun, das die seut unbesind wurden von dem bössen gaisst, und man wart ze rat, daz all pfaffen und all schüller mit gotz leichnam und mit allem hailtum soffen gaun all umb und umb die statt und mit in all burger und burgerin, reich und arm, got zu lob und zu eren. Das tätten sie mit großer andacht und alles hailtum trügen die pfaffen vor mit iren processionen und darnach all burgere und burgerin, reich und arm.

14. A. D. 1379 jar vor sant Jakobs tag ⁴⁾ da het die statt Hal in Franken ainen burger, der hett vast geritten uff den von Hohenloch in dem krieg, und do der krieg verricht wart, do rait der burger zu seinen güten uff das land, do kamen sieben bauren, die waren des von Hohenloch und schlugen den burger ze tod. Da besanten die von Hall ir aydnoffen und wolten uff die sein ziehen, des wart der von Hohenloch gewar und sant gen Hall, er wolt gen Hall mit sein selbst leib und wolt sich lieplich mit in verainen. Der richtung was also, das er selb dritt müst schweren, das sie an dem todschlag unschul-

dig wären mit worten und mit werken und mit allem übel und gab der statt Hall tausent lb. haller und was die sieben güz hätten, wie daz genant war, daz was alles des burgeren erben, der erschlagen was.

15. A. D. 1379 jar vor sant Jakobs tag do kam die statt Augspurg in den pund zu des Reichs stetten, den si vor gehet hätten und schwüren reich und arm den pund ze halten nach brieff sag und nach der stat recht. und solten die von Augspurg den pund 12 spieß versölden. Darnach zu den nächsten weihnachten an sant Thomas tag do kam reich und arm uff das dinsthaus und kamen überain, daz all pfaffen und all clöster solten sturen alles das güt, das sy hätten in der statt und in den zehenden, usgenomen der forherren heuser, da sy selbst in sind mit wesen.

16. A. D. 1379 jar da kriegt der künig von Ungern und die statt Genu ¹⁾ und der patriarch von Aglez ²⁾ und der von Badaw ³⁾ mit der statt Benedig. Dem krieg was also: der künig von Ungern und die stett hetten gar vil gallein ⁴⁾ uff dem mer und kamen an die von Benedig, die hätten 14 gallein, der ward erschlagen und gefangen wol 8 tausent mensch, des erschragen die Benediger gar fer, wann es gieng in doch gar übel. Darnach an dem nächsten unser frawen tag als sy empfangen wart ⁵⁾, do kaumen des künigs von Ungern und der von Genu und des von Badw schiffung wol 60 gallein und wol 300 clain scheff gen Glocz ⁶⁾ und sochten mit ainander vier tag und vieranacht, und do wart erschlagen der von Glocz wol vier tausent man und dem künig und den stetten ward erschlagen 2000 man und gewonnen Glocz all ze mall. Darnach kamen Benediger haimlich gegen Glocz und wolten das haun gewinnen, des wurden die von Genu innen und schlugen der von Benedig zwei hundert ze tod. Darnach füren die von Benedig uff mit ganzer macht für Glocz und der herzog von Benedig für mit sein selbst leib für Glocz und lagen davor mit gewalt vis in das 80 jar, da kamen die von Genu und nomen Benedigern 7 gallein mit seut und mit güt. Dennocht wolten die Benediger von Glocz nit komen und lagen davor mit ganzer macht bis sie wenden, do ergab sich die statt Glocz an die Benediger, wann sie hätten nit me ze essen in der statt und viengen 4000 man und 64 man und fürten die gen Benedig in die prisau und sagten all die ledig, die von deuchs gezung geboren waren. Darnach kamen die vorge nannten herren und stett und gewunnen die statt Driest, Gauerz und Paurun und Partencz und Perra ⁷⁾ mit gewalt. Die von Genu kamen mit gewalt uff das mer mit 35 gallein.

1) Genua hat hier: und die marggreffin hetten bei 100 iunckfrawen.

2) D. 7. April. 3) D. 5. Juni. 4) Vor d. 25. Juli.

1) Senna. 2) Aquileia. 3) Padua. 4) Saleern. 5) D. 8. Dec.

6) Chioggia. 7) Wahrscheinlich Pirano, Parenza, u.

17. A. D. 1380 jar do kam künig Wenzlaus gen Brancfurt und kamen zu im die kurfürsten und wart da bestätt von in zu ainem Römischen künig. Dar kamen dez Reichs stett, die in dem pund waren, die wurden nit us gericht und ritten wider haim.

18. A. D. 1380 jar an dem nächsten sampstag nach dez hailigen creicz tag als es erhöcht ward¹⁾, da giengen all pfaffen, die in Augspurg waren, mit gocz leichnam und mit allem hailtum, und giengen all burger und burgerin reich und arm mit großer andacht all umb und umb die stat und bauten got und Mareia, gocz müter, daz sy verkerten den großen sterben, der do was in der stat und über all in dem land; der was ser groß, wann es stürben in den dörrern wol halb volck und etwan mer dan halb volck. Daz weter was güt und warm bis sant Gallen tag²⁾, und waren alle güt wol gebawen und zu geiätt; darnach kam regen und gar ain naß zeitt, und was korn gar wolfail und sich, wann es wol nieman kafen, wan es waren die leut erzagt von dem großen sterben, der da was in allen landen. und das wetter was warm bis an den cristag, do kam ain clainer schne und ain festin, darnach was es naß und warm bis acht tag nach dem obersten³⁾, da kam ain schne und ain groß festin, diu wert bis an unser frauen tag in der vassen⁴⁾. Darnach wart güt weter und vil güt lagen ob und unbesetzt von dez großen sterben wegen, der gewesen was überall in den landen. und war wolfail, es galt ain scheffel roggen siten und sibenzig Regenspurg pfenning.

19. A. D. 1381 jar an sant Marr tag⁵⁾ kam ain groß weter und ain fuirstral schlug in die müß ze Oberhausen und verprant si all zu maß.

A. D. 1381 jar do kam die stat von dem pund zu herczog Stefan von Pairn, dem gaben die burgermaister ain glait. Der hett ain ritter, der hieß der Weichser, den lief Hartman und Rüger die Langmantel an und siengen in und gaben im tag. Do rait herczog Stefan uz der stat Augspurg und clagt, das die Langmantel ain Frid an im hätten gebrochen. er sprach, er wölt alles daz güt, das die Langenmantel von im ze leben hetten, ledig und los haun, das was die stat Bertungen und andern güt, die leben von im waren.

20. A. D. 1381 jar an dem nächsten freitag vor der creiczwochen⁶⁾ do kam ain Sterczel, hieß brüder Hans, für sant Beitt uff den frenhoff, den brach das vericht. zu im kamen man und weib, wol uff 50 person, die all das vericht hätten. Das wert in der stat zu Augspurg bis nach sant Beiz tag⁷⁾, do hieß der burgermaister die capel zu sant Beitt beschliesen, do erwand die tobucht an mannen und an weiben. man soll wissen, das brüder Hanns der Sterczel und brüder Eberhart ain cloener zu sant Leonhart, und

zwen beghart und ain baur gefangen wurden umb ir böz leben, wann si waren all fünf kazer und wurden verbrant am aftermentag nach sent Margreten tag⁸⁾. Darnach an dem nächsten durstag⁹⁾ wurden die Juden gefangen zu Augspurg und wurden geschätzt umb fünf tausent guldin, die müßen si geben uff sant Bartholomeus tag.

21. In der jar zal unser herren 1381 jar an dem freitag vor sant Martins tag¹⁰⁾ do zugen 46 spieß und 30 schügen von Augspurg und dazü von allen stetten die in dem pund waren, und zugen gen Franken und in daz Rhes mit 14 hundert spießen und mit 500 füs knechten. Man soll wissen, das an sant Martins tag¹¹⁾ ain groß keltan kam und ain großer schne, und wert das wetter bis an sant Niclaus tag¹²⁾. und die stet von dem pund zugen gen Rottenburg an der Tauber und verbranten alles, das in 8 meilen was, und zugen für ain burg haist Habeshain, und die was Burcharten dez Peschen, und erschußen die all zumal. und die stet zugen wider haim.

22. Man sol wissen, daz die gesellschaft den stetten wider sagten, und pranten den stetten vil dörrer ab, und die stet von dem pund branten den herren vil dörrer ab und dazü bürg und mäkt. Bischof Burckart von Augspurg was in der gesellschaft der leo, die stat Augspurg brach dem bischoff alles, das an der rindmaur was und dazü allen seinen pfaffen, was sie an der rindmaur hatten, 14 schüch von der maur, aber tumbroß Otten von Sunthain brach man ab ain güz stainhaus und ain capel daran, und alles das er hett, das ward alles zerbrechen, und die stain namen die burger an der statmaur, und alles das holz, das da was, das wart geführt an der stat nucz. Man sol wissen, daz die stat Augspurg alles dez güz, dez der tumbroß het, sich underwand, und alle die pfaffen, bröbß und äbt, und alle die ninnen die müßen burger werden, die in der stat bleiben wölten, und müßen mit der stat stüren mit ainer benanten stür.

23. Item an dem nächsten mantag vor dem obersten¹³⁾ do zugen hundert spieß uz von Augspurg und verbranten 3 dörrer. und die von Ulm verpranten 25 dörrer dem von Helfenstein. Item die von Hall verbranten 2 güt bürg dem von Reckberg und huien im ain wald ab. das beschach alles in weihenächten. Item alles das güt, das die pfaffen hetten, die uz der stat gefaren waren, das nam die stat alles zu ir pfenning: korn, bet, bücher, haugeschir, und was sy funden.

24. Item man sol wissen, das die stat Augspurg gleich außzoch halben an dem nächsten dorstag vor sant Antonien tag¹⁴⁾, und zoch für Biberbach und gewan die selben burg. an dem nächsten sampstag dar nach¹⁵⁾ desselben nachtz prant

1) D. 15. Sept. 2) D. 16. Oct. 3) D. 13. Jänner. 4) D. 25. März. 5) D. 25. April. 6) D. 10. Mai. 7) D. 15. Juni.

1) D. 16. Juli. 2) D. 18. Juli. 3) D. 8. Nov. 4) D. 11. Nov. 5) D. 6. Dec. 6) D. 31. Dec. 7) D. 16. Jänner 1382. 8) D. 18. Jänner.

bischoff Burchhart von Augspurg wol 10 dörffer ab der statt, wan herczog Rupolt von Oesterreich het ainen Frid gemacht zwischen herren und stetten, der sieng an an dem suntag ¹⁾ und wert uz biz gen der osterwochen ²⁾. Item es kam ain großer dorren am sampstag vor sant Gregorientag ³⁾.

25. Item man sol wissen das groß mord, das begangen haund Ott von Sunthain und ainer von Schellenberg und 5 knecht mit in, die siengen der burger von Augspurg Ehnraten Alsfung, Rüter den Rapolt, Josen Balshover in ainem rechten Frid, den herczog Luipolt von Oesterreich gemacht hat und mit im dez Reichs stett. Die sanctnüs beschach an sant Benedikten tag, dez wurden die von Ulm gewar und eilten ze stund uf und machten die von Augspurg ledig und viengen der Fridbrecher zwen an demselben tag und fürten die gen Ulm und schlugen den iru haupt ab.

26. Man sol wissen, das herczog Luipolt von Oesterreich sich an nam dez großen kriegs der heren und stett hetten zu der zeit, und richt den allzemaß: tod gen tod, prand gen prand, schad gen schad. den krieg kund weder kaiser noch künig verrichten, denn der edel herczog Luipolt von Oesterreich, den got lang behüt vor übel.

27. A. D. 1382 jar umb sant Beiß tag ⁴⁾ do zugen die herczogen von Bairen uff den bischoff von Salzberg mit ganczer macht und verpranten in und betten im großen schaden im land. dasselb dett der bischoff von Salzberg herwiderumb den herren von Bairen. darnach wurden sie verricht, prand gen prand, schad gen schad. Item dez selben jars am suntag vor Marie Magdelena tag ⁵⁾ da kam ain als groß wind, das er groß paum mit wurcz und mit all umb kert, und vil heüßer zerbrach und nider stieß.

28. A. D. 1382 jar umb sant Niclaus tag ⁶⁾ da kamen die stett gen Augspurg, von dem pund 27 stett, von dez pundz wegen, und verhorten red gen red von der großen zwayung wegen und stöß, die die statt Augspurg und allu pfaffhait mit ainander hätten von der münz wegen, und ander stöß, die widerwärtig waren an beiden tailen. do wurden die stett zu rauf, das man sie gewaltiget von beiden tailen, do wurden die stett über ain und beschieden in ain tag ge. Ulm uff den nächsten suntag nach dem obersten für den ganzen pund dez Reichs stett, die da pund hielten. Zu der zeit der herbst was warm und naz und aun allen schne biz an die plüenden vesper ⁷⁾, do cham ain groß feltin, die wert nit me dan vier tag. Nun erkant der pund zu Ulm mit ainander, das dui statt Augspurg recht bett und die pfaffen unrecht umb all sach.

29. Item dui statt Genu und Prugg hetten ainen gro-

ßen ufflauf und stöß gegen ain ander. dem krieg was also, das baid stett zu feld zugen und der künig von Frankreich zoch mit den von Prugg auff das veld und stritten ain großen streit, das zu baiden tailen zu tod erschlagen wurden wol 24 tausent man.

30. Item zu derselben zeit do zoch der herczog von Ansoy in das land und künigreich gen Püll ¹⁾ und mit im der graff von Saffoy und her Eberhart von Landaw und her Bithalm von Gilenbach und vil hauptleut, ritter und knecht von aller geschellschaft und fachten ain starken streit vor der statt Napels wider den herczog von Ansoy und wider sein helfer, das was herczog Karel, der was von Ungarn und mit im das landsold in dem landgericht, herren und stett. Den sig gewan her Karel, der da was und erschlug wol 50 tausent man. Des selben jars ward nie kain winter in teütschen landen und korn was gar wolfail. Das beschach A. d. 1382 jar.

31. A. D. 1384 jar do waren an sant Jörgen tag ²⁾ alle eher an den korn vollklich heruß komen. darnach kam ain schöner stern umb mitentag an den himel an dem nächsten suntag vor dem auffertag ³⁾.

32. A. D. 1384 jar zu sant Margreten tag ⁴⁾ da kam künig Wenzlaus gen Heidelberg, zu im kam herczog Ruprecht von dem Rein und herczog Klemm und herczog Luipolt von Oesterreich, und die herczogen von Bairen sandten ir erber botschaft auch zu dem künig mit vollem gewalt. Dar kom grauf Helrich von Wirtemberg und der bischoff von Mency und der bischoff von Würzburg und der bischoff von Baubenberg und darzu vil fürsten und herren.

33. Zu der selben zeit kamen gemainlich dez Reichs stetten, die in dem pund waren, gen Speir und kamen mit ainander über ain ainz gemains Fridz, der ward auch bestat von heren und von stetten.

34. Item darnach an dem nächsten freitag nach sant Jakob tag ⁵⁾ do erstachen die von Nördlingen all ir Juden; man und weib und kind, der wol 200 was, und nam in allez ir güt der statt. Item darnach an dem nächsten suntag ⁶⁾ do sieng Augspurg 200 Juden und sy gaben in 22 tausent gulden. Darnach in allen stetten wurden die Juden geschlagen und gefangen.

35. Darnach wurden 11 burger gevangen von Nördlingen, von Weissenburg und von Winkshain; dabei was Hanns Gosenbrot und half und riet darzu. Darnach kam er haim gen Augspurg und wolt aines tages uff das veld reitten, do fiel roß und er zehauffen und im verschwal der hals, daz er weder essen noch trincken macht, also starb er hungers.

1) D. 19. Jänn. 2) D. 30. März. 3) D. 8. März. 4) D. 15. Juni. 5) D. 13. Juli. 6) D. 6. Dec. 7) Ich kann dieses Datum nicht erklären.

1) Apulien. 2) D. 23. April. 3) D. 15. Mai. 4) D. 12. Juli. 5) D. 28. Juli. 6) D. 30. Juli.

36. Item nach sant Jacob tag ¹⁾ do kam ain wolkenbrust gen Geingen, die was als groß, das es ecker hinfürt und das wasser ward als groz in der statt, das so wunden all ze verderben und forchten, es würd die rindmaur an der statt hin brächen. Nun darnach an sant Steffans tag bez martners ²⁾ da schlug daz weier zu Werd in die pfarkirchen und schlug ain frawen vor dem altar ze tod.

37. A. D. 1384 jar an sant Steffans nacht in den weinachten zwischen liechtes do kam ain erbidem und in der nacht kam ain donner; die zeit was naß und warm und wurden allu wasser ser groß. Darnach an der hailigen drei künig aubent ³⁾ do kamen donner und groß pliczen.

38. Item zu derselben zeit do kriegten die herren von Baiern mit ir aigen statt München darumb, das si ainem burger daz haupt abschlugen aum schuld und aum verdienen, der hiez Hanns Zimpler. Das wolten die herren rechen und manettent den vund, den von Wirtenberg und den burggraffen von Nürnberg und ander herren umb hilff. Die santen dar ir spieß in zu hilff. Die statt München ergab sich an der herren gnad und müßen hundert der besten us der statt reitten gen Dachau aum messer und aum schwert und müßen nider knien in das lat ⁴⁾ und bauten gnaden. Die herren ritten gen München, da giengen alle die mannsnamen betten für die statt und knieten alle nider gegen den herren und bawten gnaden und antwurten den herren all schlüßel ein zu den törern uff genad. Die von München hetten ain zoll in der statt, der galt jürlich 2 tausend guldin, den müßen si den herren ledig sagen. Item daz zu gaben si 6 tusent guldin bereit, und der herren rät 2 tusent guldin und bawten ain burg in die statt, daz si tages und nachts in die statt wol wol mügen reitten und gann.

39. A. D. 1385 jar vor pfingsten ⁵⁾ do ward her Barnabo von Mailand gefangen von seins brüders sun und der bett auch sein dochter und sieng auch zwen seiner sün mit im, und die statt Mailand schwür dem grafen von der tugend und namen allen seinen schacz; und land und leit die schwüren im, wan si waren den herren gar feind, wann er was gar ain freidig man und sehr gewaltig. man müß gen im nider kniegen, wan man in sach und fürt großen gewalt in allen sachen.

40. A. D. 1385 jar umb sant Bartholomeus tag ⁶⁾ do sant herzog Stephan von Bairn sein dochter gen Frankreich dem edeln künig, und do er si gesach, do nam er si zer e, und alles das gut, das si mit ir pracht gen Frankreich, das sant er seinem schweber wider gen Pairn. dieselb jund fraw was hern Barnabas enklin.

41. A. D. 1385 jar vor pfingsten do kam der ganz pund

von dez Reichs stetten gen Ulm und dez künigz raut und wurden über ain herren und stett von der Juden wegen. dem was also, wer den Juden gelten solt, er war reich oder arm, burger oder usman, der solt mit den Juden raitten ¹⁾ bis sant Bartholomeus tag und solt abgaun gleich das viertail an hauptgut und schäden ²⁾ und das sol man den Juden gewiß machen und daz darnach je von zehen guldin oder von 10 pfunden ains gen zwain ganzten jar ze raitten, het aber ain man gelt genomen ab den Juden, der sol davon kain schaden geben in demselben jar, wan es haist ain freis jar von dez künigz gnaden.

42. A. D. 1385 jar umb sant Gallen tag ³⁾ do kam ain regen, der wert wol 3 ganz wochen überall in dem pirg und in Rattasfercz und in Trügul, und ward ain güß, die was als groß, daz sie all prug, weg und steg hin fürt, und zu Genedig gieng uff sant Marx plaz und uff den Regal, und das all prunnen voll wurden. item es fürt vil dörrer und heüßer hin, wisen und äcker, leit und gut. Es was ain statt uff der Mark, dui verdarb all zumal von dem wasser, die hiez Greiffenberg.

(Fortsetzung folgt).

II. Urkunden zur Geschichte der teutschen Hanse 1383 — 1392.

Unter dem großen Reichthum von Urkunden zur Geschichte des Handels, welche das Departementsarchiv zu Lille enthält, befinden sich auch manche, die für die teutschen Handelsverhältnisse im Mittelalter interessant sind. Ich habe einige derselben abgeschrieben und halte sie aus folgenden Gründen der Mittheilung werth. 1) Die Geschichte des Ursprungs der teutschen Hanse von Sartorius geht mit ihren Urkunden bis zum Jahre 1352, für die nachherige Zeit bedarf es noch der Quellsammlung, wozu die hier bekannt gemachten Urkunden einen Beitrag liefern. 2) Die Verhandlungen vor dem Abschluß der Verträge sind nicht weniger wichtig als diese selbst, gewöhnlich aber gingen sie verloren und man muß sich mit der ausgefertigten Haupturkunde begnügen. Folgende Mittheilungen geben nun meistens Vor- und Nachakten, welche zur Aufklärung der Geschichte besonders brauchbar seyn mögen. 3) Wenn aus diesen Urkunden hervorgeht, wie viel den flandrischen Städten und ihrem Herrn, dem Herzog Philipp dem Kühnen von Burgund, an der Handelsverbindung mit den Hansestädten gelegen war und wie diese durch ihr festes Zusammenhalten den mächtigen Herzog zu Bewilli-

1) D. 23. Juli. 2) D. 26. Dec. 3) D. 6. Jänner 1385.
4) In den Roth. 5) D. 21. Mai. 6) D. 24. Aug.

1) Baar bezahlen. 2) Kapital und Zins. 3) D. 16. Oct.

gungen nöthigten, die er andern Städten schwerlich zu ertheilen geneigt war: so mögen diese Thatfachen nicht nur an sich sondern auch in jetziger Zeit, in welcher der teutsche Zollverein entstanden ist, als Beispiele sogar von einigem praktischen Interesse seyn, eine Seite, die man bei den Ergebnissen der Geschichte um so mehr berücksichtigen muß, als die Geschichte selbst kein todter Buchstaben bleiben soll.

M.

1. Uebereinkunft zwischen den Deputirten des Herzogs Philipp von Burgund, der guten Städte und freien Landschaft von Flandern einerseits und den Gesandten der teutschen Städte anderseits in Betreff der Beschwerden und Forderungen der teutschen Kaufleute, vom 28. Juni 1387.

Ce sont les poinz qui ont esté accordez entre les deputez de monseigneur de Bourgoigne et de ses bonnes villes de Flandres, Gand, Bruges et Ypre et ceux du terroir du Franc d'une part et les ambassadeurs des villes d'Alemaigne d'autre, le XXVIII^e jour de juing l'an ^{xx}iiii et VII.

Premierement, de la complainte de la prison etc. les diz d'Alemaigne rapporteront aux dictes villes d'Alemaigne ce que leur a esté présenté.

Item de la complainte de la cire etc. est accordé que si avant que les marchans en peuvent monstrer lettres qu' on les satisfiera sauf que se avenne chose en a esté païé et on le puet monstrer, que ce baille à monseigneur.

Item du point faisant mention de douze groz de la livre de groz à Bruges et des XVIII^e groz du lest de harenc au Dam, est accordé.

Item de la complainte faisant mention de VI^e XII lez de harenc, pour lesquelz furent paieez XXXV^e francs.

Item de lx lez de harenc appartenant à Herwije Eedveld et ses compaignons, pour lesquelz païé LX. liv. gr.

Item du point faisant mention des maistres de neifs d'Alemaigne, qui furent miz en prison à l' Escluse.

Item de l'argent, que Ernoul Duker et ses compaignons paierent etc.

De ces quatre poinz feront les diz deputez rapport et relation à monseigneur.

Item de la complainte de la bale de draps estant en l'ostel Lievin Everbout à Bruges, la ville de Bruges en fera satisfaction aux marchans.

Item de la complainte d'Albrecht Zwarte, la dicte ville en fera semblable satisfaction.

Item de la complainte de Jehan Zuderman, parties

présens et oyées l'en luy fera droit selon le contenu des privilèges des marchans d'Alemaigne.

Item des complaintes touchans ceux de Gand prendent les ambassadeurs d'Alemaigne à faire rapport à leurs villes.

Item de la complainte touchant Guy Buuc de six chevaelx par lui prins à l'Escluse, semble aux deputez pe mons. et des villes etc., que restitution en appartient estre faite.

Item de la complainte faisant mention du vin prins ou celier de Ravens Jonghen à Bruges, la ville de Bruges en fera satisfaction de ce qui en est cognu et confessé, le demourant sera à l'information.

Item de ce qui fu prins à Jehan Jacopssone de le Heluinghe hors d'une neif de Doudrecht, sera faire information.

Item de la complainte faisant mention du stocvisch pris empiez estrée, restitution en sera faite aux marchans du principal à raisonnable estimation.

Item des II^e frans de Ernoul Janssone, prennent les ambassadeurs leur rapport etc.

Item des gaiges du dit Ernoul, on lui fera ainsi que aux autres sera fait en cas pareil.

Item de la complainte touchant George Detolf et ce qui s'en depent, sera faite information par ceux des dites trois villes à la requeste des procureurs des villes d'Alemaigne.

Item de la complainte touchant Pierre Hellinc, lez diz ambassadeurs feront rapport aux villes d'Alemaigne.

Item de la complainte touchant messire Jehan Buuc et Guillaume Nave l'en fera information du dit Guillaume, et quant au dit messire Jehan, la chose demourra en estat jusques adont que de ces autres poinz sera déterminé.

Item de la complainte touchant Jehan Ries de Gand prennent les ambassadeurs leur rapport etc.

Item de la complainte sur messire Jehan Buuc et Ernoul de la Mare est continuée et demourra en estat comme dessus sur l'information qui s'en fera.

Item la complainte de Clais Holste d'Ambourch d'une neif de charbon sur ceulx de l'Escluse, mise à l'information.

Item de la complainte des XII. livres groz sur messire Jaque de le Vale et des XLII. livres groz sur Wouter Buuc et ses complices, sera faite information.

Item la complainte touchant Thorrin Moens est mise à information.

Item de la complainte touchant Ernoul Janssone de Rieland, s'il est trouvé qu' il tint la maison de par mons. ou de par la ville de Gand, que ce voise ou il appartendra.

Item des complaintes faisans mention d'une neif ap-

partenant à Henry Plume et des biens et marchandises estans en la nef Jehan Rouge, item d'une nef de Campes et de Bernard Smet prins par Heine Sterke, Clais de Campe et Heine Clineque, si avant que les diz Heine, Clais et Heine Clineque pourront monstrier et faire apparoir les dictes neifs et biens estre et appartenir à Engles, que de l'autre ilz feront restitution.

Item quand aux complaintes sur ceux d'Osthende et de Hughevliet des draps d'Engleterre, qu'ilz prissent sur la mer en la nef Maes Tiels appartenant à Pierre Willemssone et Ghist Noye, prennent les deputez leur rapport pour ce que les aucuns ont confessé la dicte prise avoir esté faite et aussi que plusieurs furent à icelle faire sont présentement en la mer.

Item de la complainte faisant mention des XXX livres groz perduz à XXX lez de cervoise etc., prennent les ambassadeurs leur rapport.

Item de faire la publication à Bruges est accordé ainsi que la response contient.

Item pareillement est accordé des hostelliers.

Item de ce qui touche Girard Preut le bourguemaistre de Lubeque la pris devers lui pour en faire relation etc.

Item de Timme Pondstop et Jehan de Sconen de la complainte par eulx faite sur Herman de Campe leur hoste au Dam de CXXX livres groz, prennent les ambassadeurs à faire rapport.

Item du point touchant Lubrecht le Scotelare, a esté accordé selon la response etc.

Item de faire declaration de privileges, demourra en estat jusques en la fin et conclusion du traité pour lors en declairier là il appartendra.

Item des trois neifs chargez de stocvisch, prises par Woutre Janssone et Jehan Borgnet, dont l'une arriva au port à l'Escluse ou elle et les biens furent delivrez aux marchans et maistre d'icelle nef, les quels se plaignent leur estre deu, c'est assavoir les marchans une quantité de poisson et le maistre sept livres de groz, et furent les deux autres neifs menées en Normandie et y sont delivrez.

Item de la complainte Henry Erembrecht, dont les deputez de mons. et de ses villes dient, qu'il fu ennemj à mons. de Flandres, prennent les diz ambassadeurs à faire rapport.

Item des dommages fais par les Normans, feront les diz ambassadeurs leur rapport aux dites villes d'Alemagne selon ce que sur icelles a esté respondu tant d'un cousté comme d'autre.

En oultre pour ce que les diz ambassadeurs ont requis le pays de Flandres estre affranchi et gardé, est l'intention des diz deputez de mons. et de ses villes,

Anzeiger. 1837.

qu'on le gardera si souffisamment, que les marchans d'Alemagne pourront seurement venir en ycelle pays tant par terre comme par mer, et de la retourner paisiblement faisant leurs marchandises comme ilz faisoient paravant.

Et ja fust ainsi, que dieux ne voelle, que de tout ce que du dit traité dit est, on ne pourroit estre d'accort que tout ce qui en a esté fait, seroit quite et au néant sans porter préjudice à l'une partie ne à l'autre.

Des pions dont les Alemans feront faire information, comme il a esté traité, feront les diz d'Alemagne savoir aux villes et pays de Flandres que aux parties sur lesquelx l'information se fera, ilz le signifient dedens jour convenable, icelles parties aians seur et sauf conduit de venir à leurs journées si avant, que les diz ambassadeurs en seront puissans, et viennent parties ou non, on procedera en la dite information, la quelle sera tenue pour valable.

Et des plaintes qui ne sont venues à cognoissance, dont les Alemans requierent à demourer en leur droit affin de avoir ce que raison donra, est ordonné que icelles plaintes demourront en estat jusques adont que sur les pions sur lesquelx il a esté traité sera finalement conclud et plus longuement non.

2. Befehl des Herzogs Philipp von Burgund, den deutschen Kaufleuten die gebührende Entschädigung zu verschaffen. Bernon, 31. Juli 1337.

Donné par coppie.

Philipes etc. à nos amés et seaulx conseillers le doyen de S. Donas de Bruges, messire Phelipe de Massimines, le sire de la Chapelle, souverain bailli de nostre pays de Flandres, et messire Pierre de le Zippe, salut. Comme de piecha les marchans du pays d'Alemagne nous aient requis à grant instance de leur faire reparer plusieurs dommages qu'ilz leur dient avoir esté faiz, tant par aucuns de noz officiers comme par aucuns de noz subgez de nostre dit pays de Flandres, et sur les complaintes et requestes des diz Alemans plusieurs journées de traité aient esté tenues par aucuns des gens de nostre conseil et les deputez des bonnes villes de nostre dit pays de Flandres et de nostre terroir du Franc avecques les deputés des diz marchans d'Alemagne, desquelles complaintes des Alemans les aucunes touchent noz dictes bonnes villes et aussi aucunes personnes singulieres de nostre dit pays, dont l'en a baillié les responses par escript aux diz deputez d'Alemagne, on n'a peu ordonner bonnement, qu'il ne les conviengue premiers esclarchir et par information

sur ce savoir la verité, ainsi comme les diz deputez de nous et de noz dictez bonnes villes et terroir nous ont relaté: pour ce est il, que nous desirans l'accomplissement du dit traité et veullans restitution estre faite aux diz marchans adommagiez, confians plainement de vos loiaultéz et bonnes diligences vous mandons en commettant par ces présentez, que appelez et oïs ceulx qui seront à appeller et oïr et reçu par devers vous par escript les dictes complaints des Alemans et les responses sur ce faites, sur icelles complaints et responses vous informés et enquerés tant aux gens de noz dictes bonnes villes et terroir, comme autres la verité le plus diligamment que vous pourrez, et selon ce que par la dicte informaicon vous en appara, ordonnez sur ce et en faites fin et determinacion ainsi qu'il appartenra en contraingnant et faisant contraindre à tenir et accomplir ce que par vous ainsi sera ordonné tous ceulx, qui pour ce seront à contraindre sanz deport aucun. de ce faire vous ou aux trois de vous donnons plain pouoir, auctorité et mandement especial, mandons à tous nous officiers et subgez, aux quelz il appartendra, que à vous en ce faisant obeïssent et entendent diligamment. Donné à Vernon sur Samme le darrenier jour de juillet l'an de grace mil ccc quatre vins et sept.

Par monseigneur en son conseil ou quel vous estiez.
Gherbode.

3. Schreiben des Herzogs Philipp von Burgund an seine Beamten in Flandern, um die Entschädigungen der deutschen Kaufleute bis zu seiner Ankunft ausstehen zu lassen. Dijon, 23. Sept. 1387.

A noz amez et feaulx conseilliers le doyen de S. Donast de Bruges, messire Philippe de Mamie, le sire de le Capelle, nostre souverain baillif de Flandrez, et à messire Pierre de le Zype; de par le duc de Bourgoigne conte de Flandres etc. — Chiers et bien amez, nous avons entendu, que ou traité qui naguerez par vous doyen et noz amez et feaulx conseilliers le seigneur de le Gruthuse, messire Jehan Villain chevaliers, et Sohier de Languemersch escuier pour et en nostre nom et les deputez de noz bonnez villes Flandres d'une part et les deputez des bonnez villes de la Hanze d'Alemaigne d'autre a esté tenu en nostre ville d'Anuerps sur aucunes demandes que les dis d'Alemaigne faisoient touchant plusieurs dommaiges à eulx par aucuns de noz subgés de Flandres, si comme ilz dirent ou temps passé, tant du vivant de feu nostre treschier seigneur et père le conte de Flandrez, cui dieux pardoint, comme du nostre,

avoir esté faiz et par especial de certains vaisseaulx du dit Alemaigne chargiez de poisson sec, que l'en dist stocqueviz, et de sain appelé zelsmeut, que vouloient aler à decharge en Engleterre, les quelz par feu Mathijs Claissone, Jaques Relof et Pierre Grossuin maistrez de neifs et leurs complices furent naguerez aprez la bataille de Rosebeque *) pris près de la coste d'Engleterre et menés en nostre poort de l'Escluse: vous doyen, les diz de le Gruthuse, messire Jehan et Sohier et les deputez de noz dictes bonnes villes avez ordonné, que les diz feu Mathijs, Jaques et Pierre et leurs compaignons et escoureurs en che cas assavoir nostre amé et féal chevalier mess. Simon de Bruguedamme capitaine, Alard de le Brughe receveur, Ernoul de la Mare et plusieurs autres bourgeois de nostre ville de l'Escluse doivent faire restitution aux diz Alemanz des diz poisson et sain, qui sont estimé à certaine et grosse somme de deniers, dont yceulx mess. Symon et les autres noz subgez dessus nommez, se il leur en convenoit faire présentement satisfaction, seroient trop adommaigiés, sy vous mandons bien adcertez, que la dicte ordonnance vous tenez en delay ou mesme estat, qu'elle est maintenant, sanz procéder à la dicte restitution jusque ad ce que nous serons venu par dechà en nostre dit pays de Flandres, devers le quel nous nous entendons traire briefment, en disant de par nous aux deputez de noz dictez honnez villez, estans de lers vous, et aussy aux diz Alemans, qui poursuivent la dicte restitution, par les plus amiablez voyes et manières que vous pourrez, que jusque à nostre dit advenement ilz veuillent la chose delayer, car y nous y feront tresgrant plaisir. Chiers et bien amez, dieux vous ait en sa sainte garde. Escrip à Dijon le XXIII^e jour de Septembre. Hue.

4. Befehl des Herzogs Philipp des Kühnen von Burgund, den deutschen Kaufleuten die Pfisengüter oder die Entschädigung dafür zuzustellen, damit der Vertrag mit der Hanse vollzogen werden könne. Arrgilly, 29. Sept. 1387.

Philippe etc. fast derselbe Eingang wie im vorigen Briefe Nr. 2. bis zu den Worten savoir la verité, worauf der Text also fortführt:

Nous par noz autres lettres aiens mandé à vous doyen, messire Philipe, souverain bailli, et messire Pi-

*) Diese Schlacht geschah im Nov. 1382, die Gefangennahme und Verraubung der deutschen Kaufleute fiel etwa in den Anfang des Jahres 1383.

erre dessus nommez, en commettant de vous informer, appelez et oys ceulx qui seroient à appeller et oir, et receu par devers vous par escript les dictes complaintes et responses et enquerir tant aux gens de noz dictes bonnez villes et terroir comme autres la verité et selon ce que par la dicte information vous en apparoit de ordonner sur ce et faire determination, et de contraindre et faire contraindre à tenir et accomplir ce que par vous ainsi seroit ordonné tous ceulx qui pour ce seroient à contraindre, ainsi que par noz dictes autres lettres vous est peu apparoir, néant moins d'aucunes restitutions, qui ont esté ordonnées à faire aux diz Alemans de prinses faites sur eulx, vous n'avez volu contraindre ceulx qui sont condampnez de faire icelles restitutions, pour ce que vous maintenez la chose vous avoir esté close par le consent d'icelles restitutions et aussi que noz dictes autres lettres n'en faisoient aucune mention, et ainsi le dit traitiet ne poroit estre accompli, ainsi que par noz dictes bonnes villes de Flandres nous est donné à entendre, se sur ce n'estoit pourveu, requerrans humblement nostre dicte provision: pour quoy nous veullans le dit traitiet sortir plainement son effect, vous mandons et commettons, ou aux quatre, ou trois de vous, que tous ceulx que par vertu du dit traitiet ont esté et seront condempnez et ordonnez deument à faire restitutions aux diz marchans d'Alemagne, vous contraigniez à faire icellez restitutions par le manière qu'il appartenra. Et samblablement vous mandons, que tous ceulx que deument vous appara avoir attempté ou qui attempteront contre le conteneur des lettres du saufconduit darrainement par vous à la requeste de noz dittez bonnes villes et terroir donné et ottroyé à Cambray pour l'avancement de la marchandise avoir cours en nostre dit pays, vous faites punition selon le meffait, ainsi que sera à faire de raison, sanz faveur ne deport aucun, tellement et en ce mettant si bonne diligence qu'il ne soit besoins de nous en plus poursieuwir; quar de faire les choses dessus dictes vous ou aux quatre ou trois de vous donnons plain pouvoir, auctorité et mandement especial, mandons à tous noz officiers et subgez, que à vous en ce faisant obeissent et entendent diligamment. Donné à Argillj le penultisme jour de Septembre l'an de grace mil CCC quatre vins et sept. Par monseigneur le duc. Gherbode. Donné par coppie.

5. Beschluß der Hanse auf dem Städtetag zu Lübeck 1387, in Betreff der Genugthuung für die Einkerkierung eines deutschen Kaufmanns in Flandern.

Pour le blasme et despis que les marchant d'Alemagne fu emprisonné, si comme ilz dient, ont les vil-

les d'Alemagne ordonné et demandé ou traitié tenu à Lubeque à la S. Michiel darrainement passé aux messaiges et deputez du pays de Flandres pour l'amende et perpetuelle memoire de la prise dessus dicte ce qui s'ensuit:

Premièrement que les trois villes de Flandres Gand, Bruges et Ypre ordonneront et fonderont communement trois chapellerie, c'est assavoir une en la ville de Gand en l'eglise de S. Jehan, une à Bruges en l'eglise de S. Donas et une à Ypre en l'eglise S. Martin, chascune chappellerie de la value de huit livres groz, monnoye de Flandres, à recevoir et lever l'une moitié à la feste de la S. Jehan Baptiste et l'autre au Noël, et s'en temps avenir de ces rentes fust aucun deffault, les dictes trois villes et chascune par lui en devroient respondre et en estre garant.

Item que les dictes trois villes doivent pourchacer devers l'evesque etc. à leurs propres despens, que les rentes des dictes trois chapelleries soient establies perpetuellement en esperitualité.

Item pourchaceront à l'evesques ou aux prelaz là il appartendra, que ilz mettent leur consent, que les communs marchans d'Alemagne puissent avoir la collacion des dictes trois chapelleries et que les diz marchans ou celui qui sera ad ce commiz de par eulx, puissent ou puisse présenter perpetuellement aux prelaz, quand les dictes chapelleries ou aucune d'icelles vaqueront, un prebste et le dit prelat recevra le dit prebste et donra la dicte chapellerie sans contredire.

Item demandent les diz marchans, que pour ces trois chapelleries soient ordonné et deputez trois auters, est assavoir en chascune des dictes trois villes un. et que ces auters soient estoifez de tout ce qui appartendra pour les dictes chapelleries, assavoir de livres, calices, aournemens, touailles et autres choses à ce appartenantes et necessaires à leur propres frais et despens.

Item ont ordonné et demandent que XL personnes, est assavoir X du conseil de la ville de Gand, X du conseil de la ville de Bruges, X du conseil de la ville d'Ypre et, X du terroir du Franc venront aux Carmelites à Bruges, ou les marchans seront assemblez, et là eux excuser en disant qu'il leur desplaist en bonne foi, que les marchans furent pris et prieront pardon et diront qu'ilz voellent estre bon de ce que jamais ne sera mestier ne le cas pareil n'avenra.

6. Besuch der guten Städte und der freien Landschaft von Flandern an den Herzog Philipp, um den Beschwern der deutschen Kaufleute abzuhelfen 1388.

Pour apperoir à tous et estre notoire le droit et la rayson que le pais de Flandres voelt faire et contenter

un chascun à l'onneur de leur droiturier seigneur et du pays, et pour entretenir les offres aultre fois fais aux marchans d'Alemaenge et especialment en la ville d'Angwers tant par les commissaires de leur dit seigneur comme par les deputez de ses dictes bonnes villes et terroir du Franc si comme rayson requiert, il est avisé, que les dictes bonnes villes et terroir du Franc sont d'acort de tenir aux diz marchans leurs anciennes privilèges et franchises et aussi de humblement supplier à leur dit seigneur, que lui plaise de confirmer ycheulx privilèges et franchises, seeller du seel de feu monseigneur de Flandre, cui dieux pardoint.

Item quant est de leur complainte, qu'il dient eulx avoir esté miz en prison, contraire leurs privilèges, il est avisé, que à l'onneur de dieu et des diz marchans par la manière que leur fu présenté à Angwers, certaines personnes des dictes trois bonnes villes et terroir du Franc venront à Carmères en la dicte ville de Bruges en la présencie de diz marchans, en disant que la dicte prise leur desplaist et que à plaisir de dieu jamaiz plus n'en avenra, et avecque ce les dictes villes et terroir du Franc enverront certaines personnes des dictes villes et terroir du Franc à l'onneur de dieu et des diz marchans en pelerinage une partie à S. Jaque en Galisse et autres à Roume pour la dicte cause.

Item quant est de l'argent LVI^m 1^e frans qui ont esté avisez de estre restituez aux diz marchans pour leurs dammages à eux faiz, dont certains quantité en fu présenté à Angwers, considéré le charge des deputez des dictes bonnes villes et terroir du Franc, qui ont esté au dit lieu de Lubecque, il est avisé que on payera aux diz marchans la dicte somme, assavoir est la moitié dedens un an aprez ce qu'il seront venus marchander ou pays de Flanders, et l'autre moitié dedens l'année prochainement ensivant, et aussi la somme d'argent qui leur fu offerte en la ville d'Angwers pour la chiere, qui leur fu prise en la ville de Bruges et que les diz marchans auront les debtes à eulx deues ou pays de Flandres et les Flamens les debtez eulx deues des diz marchans.

Item quant est de ce, que les diz marchans requierent, s'aucun d'eulx feussent murdriz ou robez par force ou violence dedens le pays et estroem *) de Flandres par aucuns des gens des villes, chasteaulx ou havenes de Flandres, que le pays de Flandres soit tenuz d'en faire restitution, il est avisé, que le dit pays en fera restitution si avant, que il apparra des dommaiges par information deue.

Item quant est des cordes, assavoir est des mesures

*) In den Strömen, Gewässern.

des draps ou pays de Flandres, les quelles il requierent estre tout d'une moison, le pays veult en ce consentir volentiers, que la mesure soit ainsi qu'elle a esté d'ancien temps, et est delibéré, que faisant les choses dessus dictes, les diz marchans l'Alemaigne se doivent tenir pour contens de toutes questions, debas et demandes quelxconques et seront tenuz de hanter le pays de Flandres avec leurs marchandises tant et si longuement, que on leur tenra leurs privilèges dessus diz et ce promettent-il tenir sur fois et sour honneur.

Si supplient tres humblement les dictes bonnes villes et terroir du Franc à monseigneur, que il lui plaise pour l'augmentation de la marchandise et pour le bien et prouffit de son pays, à escripte *) aux diz marchans en la fourme et manierez dessus dicte et consentir, que vos dictes bonnes villes et terroir du Franc escripsent pareillement.

(Fortsetzung folgt)

III. Handschriften und Notizen zur deutschen Geschichte.

(Schluß).

8. Briefe und Urkunden.

1. Ueber die langjährigen Händel des Hauses Oesterreich, Burgund mit dem Herzog Karl von Geldern enthält das Departementarchiv zu Lille vielleicht die vollständige Sammlung von Originalbriefen, wovon ich zur Probe später einige mittheilen werde.

2. Ueber die Verhältnisse Oesterreichs in Burgund unter Carl V. und der Regentin Margareta, besonders mit dem Grafen Wilhelm von Fürstenberg liegt ebenfalls eine ausführliche Correspondenz im Archiv zu Lille im Carton L. N°. 80.

3. In demselben Archiv enthält die Farde M. N°. 111 Originalbriefe des 18. Jahrh., betreffend les électeurs de Brandebourg, les duchés de Clèves, comté de la Marck, la ville de Wesel, Erkelens, Anhalt, cercle de Westphalie, comté de Tecklenbourg, seigneurie de Rheda, Milendonc, Rhinberg etc.

4. Unter den Urkunden Karls des Kühnen im nämlichen Archive befinden sich viele von deutschen Fürsten, welche deren Verhältnisse zu jenem Herzog auf mannigfache Weise beleuchten, besonders was Anlehen und Allianzen betrifft.

*) I. escripte.

5. Das Staatsarchiv zu Brüssel ist besonders reich an Originalbriefen hoher Staatsbeamten zur Geschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts. Diese Documente erstrecken sich über die ganze westliche Hälfte von Europa und für Deutschland mögen vorzüglich jene Schreiben interessant seyn, welche die Kriege Ludwig XIV. mit dem römischen Reiche und den Niederlanden betreffen.

6. Die Universitätsbibliothek zu Gent enthält zwei Hss., die eine Nr. 20 H. Fol. mit den *Lettres d'affaires de l'ambassadeur Ferriol*, die andere Nr. 21 mit *Lettres de Constantinople*. Es sind die Concepte der Staats- und Privatbriefe des französischen Gesandten Ferrioles d'Argental zu Konstantinopel zu Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Entwürfe seiner Staatsbriefe hat er selbst geschrieben. Diese Korrespondenz, wovon ich einen Theil abschriftlich besitze, gibt viel mehr Aufschluß, als die dürftigen Notizen bei Gassan. Für Deutschland sind jene Stellen zu gebrauchen, welche von den Unruhen in Ungarn unter Terezy, von dem Verhältniß zum kaiserlichen Gesandten in Constantinopel, vom Handel in der Levante und vom Missionswesen im Orient Nachricht geben.

9. Geschichtliche Notizen.

1. *Necrolog. Senonense*, Hs. zu Epinal Nr. 85 des 12. bis 13. Jahrh. enthält folgende Angabe.

II. Kal. Jul. *Proelium Calabritanum inter Ottonem imperatorem et Saracenos*, ubi Christiani pro defensione sanctae ecclesiae occumbendo victores effecti sunt.

2. *Calendarium*, Hs. des 15. Jahrh., im Besiz des Herrn Bischofs v. Keller zu Rottenburg.

Okt. 22 Anno 1448. Rinselden gewonnen; Johannes von Rechberg gewann.

3. Gegen den Pabst Victor III. steht ein heftiges gleichzeitiges Gedicht in der Hs. zu Douai Nr. 367 in 8. Das Ende desselben lautet also:

Jam tibi diffidens opibus confidis, opumque
te male Teutonicus * * orhis ope
eregit in statuam, te cursus quae ira furoris
Teutonici sibi par certat habere parem.
non nisi sola tibi blanditur Caesaris aula,
errorique tuus consulit ille tuo,
et regit errorem rex et regem regit error,
errat nec regitur nec regit orba fides;
ergo regat rex summus eam Petrique carinam
dirigat, ut mergat nulla Caribdis eam.
mergi non poterit Christo sibi remige, quamvis
haeresis impulsu fluctuet illa tuae.

4. Eine Kaiserliste von Karl d. Gr. bis Philipp von Schwaben enthält die Brüsseler Hs. Nr. 425, d. aus dem 13ten

Jahrh. Die Anzahl der Regierungsjahre ist größtentheils falsch angegeben und der Schreiber wußte nicht einmal mehr die Aufeinanderfolge der Karolinger, denn er führt sie also auf: Karolus M., Ludowicus imp., Ludowicus imp., Karolus puer, Karlomannus, Ludowicus, Arnulfus, Cendebaldus, Arnulfus.

M.

IV. Zusätze zu den teutschen Kaiser-Regesten von 1212 — 1305.

Es scheint mir nützlich, aus den ungedruckten Urkunden des Karlsruher Archivs von Zeit zu Zeit Ergänzungen zu den Regesten Böhmers und Langs zu liefern, wozu ich mit diesem Beitrag den Anfang mache.

Otto IV.

1212. 16. April. Hagenov. Stifet einen Vergleich zwischen Cunrat von Rietperk und der Probstei Herd in Betreff eines Gutes (praedium) zu Offenbach. Im Original vorhanden. Siegel abgefallen.

Friderich II.

1217. 16. Febr. Spire, ohne Jahr, aber Indict. V. Bestätigt die Vergünstigung, welche sein Vater Heinrich VI. der Abtei Eufersthal (Uterina vallis) bei Annweiler in Betreff ihrer Höfgen ertheilt hatte. Orig. mit Siegel.

1220. 24. Febr. Epigelsberg. Nimmt die Probstei Herd in seinen Schutz. Orig. Siegel zerbrochen.

1245 im Juli, Verone. Vergünstigung für die Burgmänner zu Oppenheim, wonach dasjenige, was sie an der Burg zu Oppenheim verbauen, zu ihrem Lehen geschlagen werden soll. Pfälz. Copialbuch Nr. 46. Fol. 1.

Heinrich (VII).

1235. 15. März. Hagenowe, ohne Jahr, aber Ind. VIII. Nimmt die Abtei und Stadt Gelse in seinen besondern Schutz gegen den Markgraven von Baden, welcher das Vogtrecht ansprach. Orig. Siegel abgefallen.

Konrad IV.

1244. 28. Okt. apud Hagenoviam. Dieselbe Vergünstigung für die Burgmänner zu Oppenheim, die Friderich II. 1245 ertheilte. Pfälz. Cop. Nr. 46. Fol. 1.

Richard.

1269. 11. Juli. Moguntiae. Vergleich zwischen den Rittersn und Bürgern zu Oppenheim, wonach jene von den Beiträgen zur Stadtbefestigung befreit, dagegen aber zur Mit-

unterhaltung des Begeß und der Brücke in die Viehtritt
beigezogen werden. Pfälz. Cop. 46. Fol. 3.

Rudolf I.

1275. 22. Sept. Wormatia. Sichert den Rittersn und
ihren Söhnen den Genuß ihrer Burglehen zu Oppenheim.
Pfälz. Cop. 46. Fol. 3.

1276. 12. April. Wormatia. Befiehlt, daß die Burg-
hut zu Oppenheim Niemand anvertraut werden soll, als
wer des Königs Beamter und Burgmann ist. Pfälz. Cop.
B. 46. Fol. 3.

1276. 27. Nov. in castris ante Wyennam. Verleiht dem
Graven E. von Ragenesnbogen ein Burglehen zu Oppenheim.
Pfälz. Cop. 46. Fol. 4.

1276. 28. Nov. in castris ante Wyennam. Befiehlt den
Burgmännern zu Oppenheim, zwei aus ihrer Mitte zur
Einsammlung der Lehengefälle zu erwählen. Pfälz. Cop.
46. Fol. 4.

1277. 25. April. Wienno. Vermehrt dem Ritter Hertwin
von Albich sein Burglehen zu Oppenheim auf 50 Mark
Ächener Pfennig. Pfälz. Cop. B. 46. Fol. 33.

1282. 11. April. Oppenheim. Privilegium für die Bürger
zu Oppenheim, wonach kein Ausheimischer in der Stadt
wollen Tuch scheeren und nach der Elle verkaufen durfte.
Pfälz. Cop. 46. Fol. 29.

1285. 10. August. Spire. Privilegium für die Burgmänner
zu Oppenheim, daß sie in ihren Fehden außerhalb der Stadt
den freien Zugang zur Burg behalten. Pfälz. Cop. 46.
Fol. 4.

1286. 16. April. in castris ante Luterburch. Verleiht der
Burg und Stadt zu Odernheim dieselben Rechte, die Op-
penheim genießt. Pfälz. Cop. 46. Fol. 19.

1287. 11. März. Herbipoli. Stadtrecht für Oppenheim.
Pfälz. Cop. 46. Fol. 5. Es ist auch eine alte teutsche Ueber-
setzung dabei, wonach die wichtige Urkunde in beiden Spra-
chen ertheilt scheint.

1287. 23. März. Herbipoli. Befehl, die Burgmänner,
welche durch königliche Beamte außerhalb Oppenheim verlangt
werden, zu verköstigen. Pfälz. Cop. 46. Fol. 9.

1290. 1. Mai. Ohne Ort. Erbordnung der Burglehen zu
Oppenheim. Pfälz. Cop. 46. Fol. 9.

1291. 9. Jänn. apud Ulmam. Verbietet allen Geistlichen
Grundstücke bei Odernheim zu kaufen. Pfälz. Cop. 46. Fol.
19. Die Abschrift hat irrig Anno M. CC. LXXX primo.

Adolf.

1294. 28. Jänn. Frankenvort. Ohne Jahr, aber regni
nostri anno secundo. Nimmt die Probstei Herd in seinen
Schutz. Orig. Siegel abgefallen.

1294. 11. Febr. Maguntie. Bestätigung der Urkunde Ru-

dolf I. von 1286 in Betreff der Stadt und Burg Odernheim.
Pfälz. Cop. 46. Fol. 20.

Albrecht I.

1300 oder 1301. Freitag vor Bartholomei (19. oder 18.
Aug.). Frankenvort. Ohne Jahr. Schreiben an den Graven
Walram von Spanheim, daß er den Rauhgraven unan-
gefochten lasse. Orig. Siegel weggefallen.

1305. 26. April. Oppenheim. Bestätigung der Urkunde
Friedrich II. für die Probstei Herd vom 24. Febr. 1220. apud
Spiegelberg. Orig. Siegel abgefallen.

R.

V. Rechte der Burgmänner zu Oppenheim. 1375.

A. Diese nachgeschriben schrifte sint gezeichnet vber alten
schriften, die in jedesn verzeichnet sint, in solicher forme.
Der erste zedel.

Daz sint die artickele, die man gewiset hat und uber-
kumen ist.

1. Zum ersten: wer ez sache, daz dheyn des Ricks borg-
man an ymant zu sprechen hat und wil sines rechten und be-
scheidenheit verleben hinder des Ricks amptmann und des
Ricks borgmannen zu Oppenheim und dreer sin recht us
for des Ricks amptmann, also daz yn des Ricks amptman
eyns darumb beschribet bit sin briese und geet er jm des
us, den sal man us und yn lassen zu Oppenheim off die
borg, hinden und vorn und in die stat zu Oppenheim, und
an dem far zu Oppenheim hin über und heruber füren.
und brenget er dheinen gefangen oder nâmen, den mag er
füren dorch die stat zu Oppenheim off die borg und mag er
und sine helffere und dyenerel, die er bit ym bringet, ir
pheninge zeren in der stat, als dide des nbt geschicht.

2. Anderwerbe daz die herren von Golde beschriben und
besant sint von des Ricks amptman und dem rade zu Op-
penheim, daz sie recht nemen von hern Diegen von Wachen-
heim des Ricks borgmann, wann sie auch borgmanne sint
zu Oppenheim, des sint sie ym uzaangen und hant yn for-
ter gedrongen bit andern gericht, des bat er off yn er-
folget die pene hondert pont goldes, als die friheit beschriben
und versiegelt ist.

3. Auch ist gewiset und überkumen, wann des Ricks ampt-
man zu Oppenheim wirbet und beschribet des Ricks borg-
manne zu Oppenheim bit sin briese und ermant sie des by
dem eyde, den sie dem Rich getan haben, daz sie gen Op-
penheim kummen, umb des Ricks ortel helffen zu sprechen,
daz daz Rich und die borgmanne antrifft, als dide als der
nit enqueme, der sal den nâmen sines borglehens des jars

verloren han, und sal der nâme des jares dem vorgeanten amptman verfallen sin, ez beneme ym dann solliche ehaftige not, daz er von lides noden und vor ehaftiger not nit kummen moge, ane geverde und argelist, und sal man des sines bescheidenheit gleuben; und wanne der borgmanne uber 7 sint, so mogent si urteil sprechen.

4. Auch han wir us genommen, erfaren wir icht ander friheit oder recht an briefen oder an kontschafft, daz wollen wir also halden und solde uns diese wifunge daran nit schedelich sin.

5. Her by sint gewest diese erber lude: her Philips von Wunnenberg, her Diez von Wachenheim, her Eberhart von Scharppenstein, her Symon Brendeln, her Cunrat von Rüdensheim, her Diele von Udenheim, her Hermann von Udenheim, her Peter Kemmerer, her Johann Kemmerer, den man nennet von Dalburg, her Peter Burggrafe, her Johann Heur, her Heinrich Rude, der jonge von Sauwelheim, her Johan von Litwitz, rittere, Benz Orlenheupt, Eberhart von Udenheim, Helfrich Glych, Emmerich Prunnenheimer, Schotte von Wachenheim, Sibel Monrhorn, Henne Scholthez, Jeddern von Alsch, Bernher Sulze, Henne von Sawelheim, Bernher Bock von Erffenstein, Diederich Susenbek, Gelfrat von Nafheim, Heinz zum Jongen, Scholttheis, Goh zum Jongen, gebrudere, Friederich von Nafheim, Hellfrich von Dyennheim, Gorge von Wadenheim, Henne Gluchterer, Brechteln Barfuß, Johan Kullschuffel, Henne Dring, Johan von Glersheim, Henne zum Jongen, Henne Berwloff, Goh zum Jongen, Lange Henne, Bechtloff Smügeln, Gelfrit von Ufersheim, Wigant von Dyenheim und Ring von Innesheim. Datum et actum anno dom. 1373, feria tertia post dominicam Reminiscere.

(Von späterer Hand ist beigefügt): Item zu gedenken, daz der ritter, die dise wifunge hant helfen dun, 13 gewest sint und sint alle des raitis gewest, und sint der edelknecht 31 gewest ic. und daz ist an einz 60 jar, daz die wifunge gescheen ist. (Hiernach wurde die Notiz 1434 beigefchrieben).

B. Der ander zedel stet also.

Diz ist daz recht, daz die borgmanne zu Oppenheim hant und auch gewiset hant.

6. Zum ersten, daz ein yglich amptman zu Oppenheim mag die borgmanne manen welchs jars er will zu dryn 14 dagen nach sant Mertins dag mit den slufeln, die zu der ufersten porten gehorent an der borge zu Oppenheim; und wann die gemant werdent zu drin 14 dagen, so sollent sie sitzen nach der manunge an bit sant Peders dag darnach, den man nennet Cathedra sancti Petri. und welcher des nit endede, so mag ein amptman sinen namen des jars nemen und daz dūn, welchs jars des not geschicht, er wise dann mit briefen und bit kontschafft, daz er ein ledig borgman sy.

7. Item me, wann ein amptman zu Oppenheim die borgmanne manet bit sinen briefen und sie darinn irs eides manet umb des Riche not, so sollent sie kummen, ez beneme yn danne solliche not, daz sie nit kummen mochten, ane geverde, und des sal man yn irer bescheidenheit gleuben.

8. Item ginge dheinen borgman not an, der sin rechten verloben wolde by dem amptman und by den borgmanne zu Oppenheim und ym des nit gescheen mochte von dem jenen, der sin widderfach were, so solde yn der amptman us und yn lassen ufer der borge zu Oppenheim, hinden und forn als lange, biz er sin rechten überkobbete. Wer ez auch sache, daz ym sin widderfach zu stark were, und yn schedigen wolde, so sal ym der amptman mit der glocken zu Oppenheim und mit aller der macht, die dem Riche zu gehoret, beschüden getrüwelich.

9. Auch hant die borgmanne me gewiset, wer ez, daz unser herre der keiser der borgmanne bedorft in der gegende, und unser herre der keiser sie mente mit ym zu ryden, so sollent sie mit dem vorgeanten amptman, der zu der zyt ein amptman ist, riden, und sollent die erste nacht ligen off iren kosen, und darnach so sal si der vorgeant amptman füren off des Riche kosen und verlost, als lange sie us sint und wieder heim komment.

10. Auch sal kein borgman zollen zu Oppenheim, waz sin gewachss sy und auch gulde, ez so wyyn oder korn, er fure ez hinweg oder er verkeuff ez, so sal ez keynen zoll geben.

11. Auch hat die borgmanne zu Oppenheim gewiset, wen der scholttheis in der gewere sin borglehens und sine vorfarn die amptlude gereich hant von der Zuden sture, dem sal ez der amptman forter me reichen und sie in derselben gewere behalden for andern briefen, die auch der kaiser geben hat, und dheynen namen nit me vorworden, und daz die ersten borgmanne billig ganz und garwe bezalt werden. Wer ez auch sache, daz keiser odwig dheine borglehen verluwen hette in der zyt, e er Oppenheim versagt hette, die sal ein amptman bezalen nach den borgmanne, die in gewere gesehen hetten, ob ich gelt uberig were. waz aber derselbe keiser Ludwig borglehen verluhen hette darnach in der zyt, daz er Oppenheim dem stiffe versagt hette, und were dann yt geldes uberig über die obgenanten borg sehen, daz mag ym unser herre der keiser geben ob er wil.

12. Diz sint die borgmanne, die da off dem Donrstage nach sant Pedersdag, genannt vincula sancti Petri zu Oppenheim geynwertig waren, zum ersten her Lymelzūn von Dornstein, her Heinrich von Lorch, her Herbort Ring von Sawelheim der alde, her Herman Hont von Sawelheim, her Dieter Kemmerer, her Diez von Wachenheim, her Herman von Udenheim, her Herman Koy, her Diele von Udenheim, her Schylling von Schwabheim, her Philips von Wunnenberg, her Hellfrich von Ingelnheim, her Dielman von Naf-